

Der Wahlkampf.

Galgenhumor.

Halle, 29. Dezember 1911.

Herr Prof. Buchsland entwickelt seit einiger Zeit in seinem hiesigen Leiborgan den richtigen Galgenhumor, der sich wenig von den schlechten Kathederwitzen unterscheidet, die der Herr Professor an stimmungsvollen Tagen zu magen pflegt. Unser Leitartikel, der den konservativen Wahlaufstieg für die Kandidatur Schrader genauer unter die Lupe nimmt als dem Führer der hl. konservativ-ultramontanen Mission lieb ist, erhält von ihm eine sehr verärgerte Senjur und der Verfasser unseres Artikels, der mit „F. V. 3.“ unterzeichnete, wird als der „letzte der W.C.-Schüler“ bezeichnet. Außerdem ist der Saalezeitungsartikel liebensvoll nachgemessen und sonfariert worden, daß er 120 Zeilen zählt. Damit sind die geistigen Eigenschaften der „Kandereien“ überschrieben, „Eniggenung“ — soweit sie Originalarbeit darstellen — erschöpft.

Mit dieser im Bierzeitungsstil gehaltenen Polemik begnügt sich ein Blatt, das zeitweise Anspruch darauf erhebt, für politisch ernst gehalten zu werden.

Ob die „Halleische Zit.“ die Zwecklosigkeit der Kandidatur Schrader, die, wie man uns sagt, nur auf lebhaftes Drängen des Bundes der Landwirte „proklamiert“ worden ist — die paar konservativen in Halle werden von ihrer Auflosigkeit von vornherein überzeugt gewesen sein — schon eingesehen hat und sich deshalb mit einigen Affereien über die Trostlosigkeit ihrer Lage hinwegzutäuschen sucht? —

Das wäre schließlich für die konservative Parteileitung in Halle noch das einzige Mittel, sich anständig aus der Affäre zu ziehen.

Politische Brunnenvergiftung.

Von einem Nationalliberalen wird dem „Merseburger Correspondent“ u. a. geschrieben: Erfreulicherweise haben die Parteileitungen der Volkspartei in Merseburg und Querfurt einen Kandidaten aufgestellt, dem jeder Freund des Fortschritts ohne Bedenken seine Stimme am 12. Januar 1912 geben kann. Die Wahl des Kandidaten ist eine überaus glückliche zu nennen, ist er doch aus den Kreisen entnommen, die bisher fast ausnahmslos dem Bund der Landwirte angehörten. In hochoberflüchtiger Weise ist es dem Kandidaten der vereinigten liberalen Parteien im hiesigen Wahlkreis gelungen, sich die Sympathien weitaus mehr Kreise in der Wählerschaft zu gewinnen und insbesondere die Kleinbauern für die Sache des Liberalismus zurückzugewinnen. Selbst der „Vorwärts“ muß in seiner Nummer vom 15. d. M. zugestehen, daß der liberale Kandidat von Merseburg es verstanden hat, in kurzer Zeit eine große Schaar politischer Freunde um sich zu sammeln, so daß die Wahl dieses Volksmannes aller Beachtlichkeit nach im zweiten Wahlgang gelieft ist. Auch wir, die wir auf dem Boden des nationalliberalen Parteiprogrammes stehen, würden es freudig begrüßen, wenn aus den nächsten Wahlen der Kandidat noch siegreich hervorgehen würde. Es ist uns immer Wunsch, daß die Worte des vortrefflichen Landtagsabgeordneten von Halle, des Herrn Oberpostassistenten Zellius, in der letzten liberalen Versammlung in unserer Stadt sich erfüllen möchten: es muß hingearbeitet werden auf eine Stärkung der bürgerlichen Linken von Boffermann bis Raumann, von der allein nur eine Besserung der gesamten innerpolitischen

Lage kommen kann. Dieses Ziel zu erreichen, muß die Aufgabe und die Pflicht jedes den Fortschritt liebenden Wählers sein.

Die reinste politische Brunnenvergiftung ist es auch, wenn die recht stehenden Parteien ihre Kandidaten als Vertreter der nationalen Arbeiter und des Mittelstandes proklamieren. Wir müssen es auf das tiefste bedauern, wenn die Konfessionen sich erheben, die auf liberalem Boden lebenden Arbeiter räumweg als „nationalnational“ zu bezeichnen. Ist denn diesen Herren gar nicht bekannt, welchen Unannehmlichkeiten und Schikanen die liberalen Arbeiter von Seiten der Sozialdemokratie und der sogenannten freien Gewerkschaften ausgesetzt sind? Gehört nicht heute ein großer Mut und eine große politische Ueberzeugungstreue für einen Erörterer dazu, sich offenbar als Anhänger einer liberalen Partei zu bekennen? Nun, die Konfessionen müßten doch eigentlich die letzten sein, die sich als Vertreter der Arbeiterinteressen hinstellen, sie, die das „rühmliche“ Werk der Reichsfinanzreform zustande gebracht haben. Wenn in den Wahlkreisen, die dem Rhein und dem Elben zu liegen, wie Bagnern, Baden und Württemberg, die Konfessionen keinen nennenswerten Einfluß bringen können trotz aller Bemühungen und harmlosen Parteibenennungen, wenn die Zahl der Arbeiter, die aus freien Stücken, nicht unter dem Druck ihrer Arbeitgeber, sich zu einer der rechtslebenden Parteien bekennen, so gering ist, so brauchen wir nur hinzunehmen auf die kirchlichen Ausführenden des bisherigen Reichstagsabgeordneten Behrens, der ja sonst immer so gut auf die Freunde des „Schutzes der nationalen Arbeit“ zu sprechen ist, daß die Arbeiterschaft nun und nimmer die Arbeiterpolitik des Herrn Dietrich Sagu und Gen. gutheißen könne. Wir wissen ja, daß leider trotz des vollständigen Reichstagswahlgleiches, wie es unsere Abgeordneten auf der bürgerlichen Linken auch zum preussischen Landtag anstreben, trotz des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts in den Wahlkreisen, wo bisher noch die politischen Freunde Windlers die Macht

Unser grosser, alljährlich nur einmal stattfindender

Inventur - Ausverkauf

beginnt Sonnabend den 30. Dezember.

Sämtliche Waren, welche der Mode unterliegen, sowie solche, von denen geschlossene Sortimente nicht mehr vorhanden sind, ferner Waren, die beim Dekorieren oder am Lager etwas gelitten haben, verkaufen wir

zu bedeutend, vielfach bis über die Hälfte herabgesetzten Preisen.

Aus den grossen Beständen empfehlen besonders:

Grosse Posten **Kostüme, Kostümröcke, schwarze Jacketts u. Mäntel, Samt- u. Plüsch-Mäntel, Frauenmäntel, Kimonos, engl. Paletots, Staubmäntel, Blusen in Seide, Spitze u. Wolle, Waschblusen, Waschkleider, garnierte Kleider, Morgenröcke, Matinees, Knaben-Anzüge u. -Paletots, Mädchen-Kleider u. -Paletots.**

Grosse Posten **Kleiderstoffe** in Wolle, Halbwolle, Baumwolle, Wollmusseline, Waschstoffe, Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- u. Strassenkleider, Blusen etc., **Sammete, halbfertige Roben, Besätze, Tüll- und Passenstoffe, Spitzen und Einsätze, Chiffon-Einsätze, Garnituren, Kragen, Schleifen, Gürtel, Handtaschen, Pompadours, Jabots, Stickereien, Chinébänder.**

Pelz-Kolliers, Muffen, Baretts, Kindergarnituren, Anzugstoffe für Herren und Knaben, wollene Tücher, Kopf-Schals, Lama-Echarpes, Handschuhe, Strümpfe, Mützen, Normal-Unterzeuge, Unterröcke, Korsetts, Wirtschafts- und Tändelschürzen. Grosse Posten **Kinderschürzen.**

Grosse Posten **Damenwäsche, Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Frisiermäntel, Untertaillen, Stickereiröcke, die durch Dekorieren unsauber geworden sind, sowie einzelne Stücke und Reismuster. Herren-Oberhemden in weiss und bunt, Manschetten, Kragen, Serviteurs, Herren-Tag- und Nachthemden, Herren - Krawatten.**

Hemdentuche, Leinen, Negligé-Barchente, Inletts, weisse u. bunte Bettzeuge, Tafel- u. Tisch-Wäsche, Wischtücher, Handtücher, Taschentücher.

Grosse Posten **Gardinen, abgepasst und Stückware, Reste für 1-4 Fenster, Stores, Vitragen, Kanten, Tüll-Bettdecken und Bettwand-Dekorationen, Portièren, Tisch- u. Diwanddecken, Teppiche, Bettvorleger, Läuferstoffe, Fenstermäntel, Sofabezüge, Sofakissen, Felle, Gobelins, Reisedecken, Schlafdecken, Steppdecken.**

Reste aller Warengattungen und Kupons fabelhaft billig.

Die jetzigen Preise sind auf jedem Gegenstand mit deutlichen Zahlen vermerkt und verstehen sich rein netto gegen Kasse.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

unmännlich in den Händen haben — die nächsten Wahlen werden dort manches ändern —, sich noch Mittel und Wege finden, auf — die nationalen Arbeiter einen unmoralischen Druck auszuüben, daß — diese Partei ist, die die Reichstagsreform auf dem Kerbholz hat, die durch ihre Politik bewirkt hat, moan allerdings die Herren Dr. Sahn und Windler nichts oder nur ganz wenig etwas merken werden. Nachher noch gegen die Sozialdemokratie den Kampf bis aufs Messer zu erklären, ist eine zu kindliche Politik, über die jeder einsehende Wähler nur das Gesicht zum Lächeln verziehen kann.

Die Agrarier und die Regierung.

L. O. Mit der Regierung ist die „Deutsche Tageszeitung“ sehr unzufrieden, weil sie in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ die Reichstagswahlbewegung in sehr ruhigem, sojungen philosophisch abgeklärtem Tone bespricht. Besonders merkt sie das agrarische Blatt darüber, daß das Regierungsorgan behauptet hätte, der Wahlkampf vollziehe sich im allgemeinen ohne heftige Erregung und der 12. Januar werde vermutlich ein „ziemlich verlässliches Bild von dem augenblicklichen Stande unserer öffentlichen Meinung“ erwarten lassen. Die „Deutsche Tageszeitung“ hält diese künftliche Seelenruhe für „nicht undenklich“, und sie führt aus, die Erregung „sei größer denn je und sie habe sich so gesteigert, daß es hier und da zu Tätlichkeiten gekommen sei — sie vergißt nur hinzuzufügen, daß diese Tätlichkeiten so gut wie ausschließlich auf das agrarische Konto zu schreiben sind. Im übrigen bewundert das Blatt die Regierung, sich doch nun endlich für ihre eigene Politik einzuleben, nämlich für die Reichstagsreform und das Schußsystem. Das ruhige Abwarten dünnt dem agrarischen Blatt wenig staatsmännlich, ja geradezu unbegreiflich.

Man sieht, daß die Agrardemagogie Deutschlands bis zur letzten Stunde bemüht ist, aus der Regierung so etwas wie eine händlerische Wahlparole herauszupressen. Und das ist wiederum ein Beweis dafür, wie sehr das Agrarierum die Sonne der Regierungshand benötigt. Ohne einen wirksamen Eingriff von Seiten der Regierung und ihrer Organe kann sich

das konservative Agrarierum eine Wahlbewegung überhaupt gar nicht recht vorstellen; sie hält es für die selbstverständliche Pflicht der Regierung, den „wahren Patrioten“, als welche die Konservativen sich in ihren eigenen Augen vorstehen, bei den Wahlen mit dem amtlichen Apparat zu Hilfe zu eilen. Der ganzen komplizierten Natur des Herrn v. Bethmann Hollweg entspricht aber ein solches Verhalten offenbar nicht. Geht es am 12. Januar für die Konservativen schief, so haben sie allerdings dann den besten Grund zur Hand, um den jetzigen Herrn Reichskanzler um die Ecke zu bringen. Es wird dann einfach die Melodie gespielt werden: Bethmann ist an allen Schuld, er muß hinaus!

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 29. Dezember

Einführung von Uebersee-Telegrammen zu halber Gebühr.

Vom 1. Januar 1912 ab werden zunächst im Verkehr mit Togo (via Accra), Kamerun, Deutsch-Südwestafrika, Deutsch-Ostafrika, den Vereinigten Staaten von Amerika, ferner mit Singapur, Peking, Tientsin, Tschifu, Schanghai, Fuzhou und Amoy — letztere haben Orte vorläufig jedoch nur via Embden-Wigo Caltern — sowie mit den nachbezeichneten britischen außereuropäischen Kolonien: Britisch-Indien, Birma, Sabuan, Malakka, Penang, Singapur nebst den verbündeten Malajischen Staaten, Moen, Perim, Cocos-Inseln, Capern, Britisch-Ostafrika und Uganda, Südafrikanische Union (Kapkolonie, Natal, Transvaal, Orange- und Rhodesia, Jansibar, Rodriguez, Bathurst, Ascension und St. Helena.

Uebersee-Telegramme zu halber Gebühr, das sind in offener Sprache abgesetzte Privattelegramme, deren Gebühr erst nach Annäherung des vollberechtigten Verkehrs erfolgen soll und für die nur die Hälfte der tarifmäßigen Gebühr erhoben wird, unter folgenden Bedingungen zugelassen.

1. Der Text muß ganz in offener Sprache abgesetzt sein und darf Ziffern, Handbelszeichen, Gruppen von Buchstaben oder von Interpunktionszeichen und abgekurzte Ausdrücke (Artikel VII der Ausführungs-Verordnung zum Internationalen Telegraphenvertrage, Abschn. 10) nicht enthalten. Zahlen müssen ganz in Buchstaben ausgeschrieben sein. Telegramme, die eine Reihe von einzelnen Buchstaben, Zahlen, Namen oder Wörtern enthalten, ohne daß der Text die nötige Erklärung dazu gibt, überhaupt alle Telegramme, die nicht an sich einen für die Telegraphenverwaltung verständlichen Sinn haben, sind von der Gebührenermäßigung ausgeschlossen. Abgekurzte Adressen sind im Texte zugelassen, wenn der zugehörige Text sie als solche erkennen läßt.

Telegramme ohne Text sind nicht zulässig. Die Telegramme können in französischer Sprache oder in einer der Sprachen des Aufgabelandes oder des Bestimmunglandes abgesetzt sein, die schon jetzt für die in offener Sprache geführte internationale telegraphische Korrespondenz zugelassen sind. Zur besonderen Kennzeichnung der Telegramme ist vor die Adresse der gebührenpflichtigen Vermerk L O F, L O O oder L C D zu setzen, je nachdem das Telegramm in französischer oder in einer der Sprachen des Aufgabelandes oder des Bestimmunglandes abgesetzt ist. (3. B. würde ein in Deutschland in deutscher Sprache aufgesetztes Telegramm den Vermerk L C O zu tragen haben; ist das Telegramm nach den Vereinigten Staaten oder einer britischen Kolonie gerichtet und in englischer Sprache abgesetzt, so hätte der Vermerk L C D zu lauten.)

Der Gebrauch zweier oder mehrerer Sprachen in demselben Telegramm ist verboten.

Für die Abfassung der Adresse und der Unterschrift gelten dieselben Vorschriften wie für gewöhnliche Telegramme.

2. Bei der Abgabe hat der Absender eine Erklärung zu unterschreiben, daß der Text des Telegramms ganz in offener Sprache abgesetzt ist und keine andere Bedeutung hat, als die aus der Unterschrift ergibt. In der Erklärung muß angegeben sein, in welcher Sprache das Telegramm abgesetzt ist.

3. Die Wörter der Adresse und Unterschrift werden nach den für die gewöhnlichen Telegramme geltenden Vorschriften gesetzt.

Mein seit Jahren bekannter und geschätzter

Inventur-Ausverkauf

hat heute begonnen.

Es sind ausgelegt:

Winter- und Sommer-Kleiderstoffe in Wolle und Halbwolle, Waschstoffe.

Seiden-Stoffe in schwarz und farbig, glatt und gemustert.

Ball- und Gesellschaftsstoffe. :: Halbfertige Roben. :: Schwarze Kleiderstoffe.

Damen-Konfektion für Winter und Sommer.

Jackets, Paletots, Mäntel, Capes, Modellkleider, Jacken-Kostüme, Kleiderröcke, Blusen in Wolle und Seide, Waschblusen, Unterröcke, Morgenröcke.

Pelzwaren: Paletots, Muffe und Boas.

Knaben-, Mädchen- u. Backfisch-Garderobe für Winter und Sommer.

Leinenwaren u. Wäsche:

Handtücher, Wischtücher, Tischtücher, Servietten, Gedecke, Inletts, Damaste, :: Bezüge, Laken, Hemden, Nachtjacken, Beinkleider, Louisiana-Fuch etc. ::

Tuche und Buckskins.

Teppiche - Gardinen - Stores - Möbelstoffe - Portieren.

Läuferstoffe, Tisch-, Stepp-, Reise- und wollene Decken, Felle, Kissen etc.

Kleine Reste von allen Artikeln, Schürzen, Tücher, Taschentücher, Spitzen, Posamenten, Gürtel etc.

kommen erst von **Freitag den 5. Januar** zum Verkauf.

Bei dieser **nur einmal im Jahre** stattfindenden und auf die reellste Art und Weise geführten Veranstaltung hoffe ich auch diesmal, dass die mich Beehrenden beim Kauf von

guten Waren zu auffallend billigen Preisen

recht befriedigt werden.

Bruno Freytag,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Da in den Nachmittagsstunden der Andrang erlahrungsmässig sehr stark ist, bitte zum Einkauf möglichst die Vormittagsstunden zu wählen.

Proben werden nicht abgeschnitten. — Umtausch ist hierbei nicht gestattet. — Änderungen werden berechnet. Preise netto gegen Barzahlung.

Sprengel & Rink

Leipzigerstrasse 2

Telephon 414

empfehlen zu **Silvester und Neujahr**:
la. schwerste Holl. Austern — Russ. Kaviar

leb. Helgol. Hummer, geräuch. Rheinlachs und Aal,
 Russischen u. Ital. Salat — Mayonnaisen von Hummer
 und Fisch etc.

Mastgeflügel, Fasanen, Perlhühner usw.

Frische Madeira-Ananas, grüne Pomeranzen, Apfelweinen,
 Düsseldorfer Punsch-Extrakte von Seiner und Niebhaus,
 Echte Arraks, Rums, Kognaks, Liköre aller Art.

4. Die Wortgebühr beträgt die Hälfte der trismännigen Wortgebühr für gewöhnliche Telegramme; sie ist nützlichfalls auf eine durch 5 teilbare Rundenzahl aufwärts abzurunden.

5. Die Telegraphenanstalten haben das Recht, Telegramme, die nach ihrer Ansicht die vorstehenden Bedingungen nicht erfüllen, von der Annahme zur Ermächtigung des Gebührens auszuschließen. Wenn die Annahmestellen in einem Telegramm mit dem Bemerkte L C F oder L C D feststellt, daß die diesen Bemerkten entsprechenden Voraussetzungen nicht zutreffen, wird in derselben Weise verfahren wie bei mündlichen Wortzusammenschlungen (Artikel XIX, 9 der Ausführungs-Vereinbarung zum Internationalen Telegraphenvertrage).

6. Die Telegramme werden erst nach dem gewöhnlichen Privattelegrammen und nach den Prestelegrammen befördert. Jedoch werden die Telegramme, die innerhalb 24 Stunden, von der Aufgabe ab gerechnet, nicht an ihre Bestimmung gelangt sind, dann in der Reihe der vollbezahlten Telegramme weitergegeben. Bei der Befestigung werden die Telegramme in allen Fällen wie vollbezahlte behandelt.

7. Die Telegramme können alle Bemerkte für besondere Behandlung bei der Beförderung und Zustellung (besagte Antwort, Vergeltung, Entlangensatz, Servisfähigkeit usw.) tragen. Die Gebühren für diese besonderen Dienstleistungen sind dieselben wie bei gewöhnlichen Telegrammen. Die Gebühr für die besonderen Bemerkte selbst wird nach dem ermäßigten Satze berechnet. Telegraphische Botenleistungen und Seetelegramme sind als Meberseetelegramme zu halber Gebühr nicht zulässig.

8. Die Frist, nach der bei Verzögerungen eine Gebührenerhöhung begründet ist, wird für Meberseetelegramme zu halber Gebühr in allen Fällen auf dreimal 24 Stunden festgesetzt.

9. Die Telegramme unterliegen allen Vorschriften der Ausführungs-Vereinbarung zum Internationalen Telegraphenvertrage, soweit nicht im Vorstehenden etwas anderes bestimmt ist. Wegen der Ausdehnung der Maßnahme auf weitere überseeische Länder sind Verhandlungen im Gange.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater.

(Das Repertoire der Woche.)

Die nächsten Vorstellungen des Weihnachtsmärchens „Notfänger“ finden Sonnabend, den 30., Montag, den 1. Januar, und Mittwoch, den 3. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr statt. Für Sonntag ist nachmittags eine einmalige und zwar die letzte Aufführung von „Hänsel und Gretel“ zusammen mit dem Ballett-Opernensemble „Die Puppenfee“ angelegt. Von den ermäßigten Opernpreisen ist Abstand genommen worden. Die Vorstellungen finden zu den gleichen Preisen wie die Weihnachtsmärchenvorstellungen statt. In der kommenden Woche sind nur 2 Vorstellungen des Opernensembles „Die mährische Eva“ möglich, und zwar am Sonnabend und am Neujahrstag, Montag, den 1. Januar. Die Sonnabendvorstellung findet im Abonnement, die Vorstellung am Neujahrstag bei vollständig aufgehobenem Abonnement statt. Sonntagabend (Silvester) wird „Ariadne“ gegeben, nun 1. Mal in dieser Spielzeit. Titelfolle: Trnograd küßt, Rühlhorn: Kammerjäger Rudolph, Hugo: Otto Rübenmann, Verkäufer: Ofce von Boer, Witt: Fritz Grubelli, Hans: Karl Kruckhoffer. Musikalische Leitung: Wolfgang Riebel, senfische: Theo Raven Dienstagabend wird das Lustspiel „Cherierien“ zum 5. und letzten Male gegeben. Mittwoch „Der Rosenkavalier“. Donnerstag 4. Vorstellung im Zklus deutscher Meisterdramen „Das Käthchen von Heilbronn“. Freitag „Die Waise“. In „Käthchen von Heilbronn“ haben die Vorgesetzten der literarischen Gesellschaft Gültigkeit.

Die große Pause in dem Fortgang der Zklus-Vorstellungen war besah notwendig, weil Herr Hofer, der in den folgenden Stücken des Zklus große Aufgaben zu bewältigen hat, 3 Wochen schwer erkrankt war. Herr Hofer ist nun vollständig hergestellt und hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen.

Neues Theater. Sonnabend geht das reizende Lustspiel „Der unbekannte Tänzer“, in Szene; während am Silvesterabend

(Sonntag) die überaus tolle Schwantnovität „Traumgeister“ wiederholt wird. Sonntag, nachmittags 4 Uhr, gelangt Schöpfungsschwanz „Der Raub der Sabinerinnen“ bei kleinen Preisen zur Aufführung. Montag, den 1. Januar, nachmittags 4 Uhr, wird bei kleinen Preisen Hermann Sudermanns „Das Glüd im Winkel“ gegeben. Billetts für alle diese Vorstellungen sind bereits jetzt an der Kasse des „Neuen Theaters“ zu haben.

Volksbühnen. Der jetzige brillante Spielplan läßt auch nach den Feiertagen eine eminente Zugkraft aus, das Theater ist jeden Abend bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Publikum ist erstaunt über die zwei anatomischen Wunder aus der Hygienischen Ausstellung zu Dresden und läßt sich über die tollen Blahheim-Burlesken kaput. Am Sonntag (Silvester) finden die zwei unübertrefflichen letzten Vorstellungen mit diesen Attraktionen statt.

Gesellschaftabend im Zoo. Eine gewaltige Besucherfah hatte sich gestern Abend in den schönen Räumen des Zoo eingefunden. Der Andrang war so stark, daß einige hundert Personen an den Rassen wegen Platzmangels zurückgewiesen werden mußten. Das angekündigte Konzert unseres Stadttheater-Orchesters mit Fräulein Marie Hausmann als Solistin fand also bei völlig ausverkauftem Hause statt, und erwartungsreiche Besucher konnten nicht sehen, aus denen die Freunde sprach, einen guten Platz bekommen zu haben und ein so vielversprechendes Programm vorzufinden. Den Regeln der Vorträge eröffnete die melodische Duettreihe zum „Blüthen des Gremel“, der eine große Phantastik aus „Masagulas Weltberort“, „Canallera rufinana“ folgte. Nun sang Fräulein Hausmann 2 Lieder aus der „Geflügel“, das „Geflügel“

„Lied der kleinen Götter“, das „Geflügel“ zeigte, wäsende bezaubernde Stellung diese Operette unter den zahlreichen jüngeren Werken ihrer Art einnimmt. Der zweite Teil des Konzerts brachte durchweg feine Musik, wie Suppés feurige „Blauedame“, Duvertüre und den prächtigen Johann Strauß'schen Walzer „Käufelchen“. Als Gesangsnummer enthielt dieser Teil zwei Neuerleistungen, von denen die eine, der Chanson „Wenn die Pariserin spazieren fährt“, aus der Operette „Eva“ von Lehár, in Halle zum ersten Male gelungen wurde und entzückenden Erfolg hatte. Sehr nett war auch das andere Liedchen „Ich bin ja nur Jeannettchen“, aus der Operette „Die schöne Nisette“ von Leo Fall. Das Vorspiel zum 3. Akt der alten, aber sehr selten aufgeführten Oper „Kunsthild“, von Kistler, mit dem der letzte Teil begann, ist ein Meisterwerk in musikalischer Erfindung und wirkungsvoller Instrumentation. Es ist so recht im Wagnerischen Stil gehalten. Zwei reizvolle Gefänge von Oskar Strauß „Dübel Dübel“ und das überaus geistreiche „Die Musik kommt“ beschlossen die Gesangsreihe in hoch befriedigender Weise. Fräulein Hausmann, die als Zugabe eine amüsanle Probe ihrer Jünglingsfertigkeit zum besten gab, ist als eine eifrige Operettenfourette zur Genüge von besterem Gelingen oft gewürdigt worden, so daß es sich ergibt, dies hier noch besonders zu betonen. Herr Kapellmeister Hausmann leitete das Konzert mit gewohnter Schickfertigkeit, die ihn auf allen Gebieten der Konzertmusik auszeichnet, und verdient auch als vortrefflicher Pianist (er begleitete sämtliche Gefänge an einem Ritter-Tügel) ein Sonderlob.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 28. Dezember 1911.

Aufgeboren: Der Elektromonteur Hermann Friedel, Triftstraße 28, u. Lina Kirchner, Gr. Wallstr. 39.

Gesellschaftung: Der Kaufherr Paul Dröge, Leipzigerstr. 93, u. Anna Ebert, Troitzstr. 53.

Geboren: Dem Schlosser Otto Sauer I. Gertrud, Gr. Gosenstraße 19. Dem Gehilfenführer Oskar Klingner I. Else, Saalestraße 7. Dem Postkassener Ernst George I. Erta, Rosenstr. 1. Dem Verleihungsbeamten Edmund Senf I. Elli, Wettinerstr. 30. Dem Tischler Eduard Neubauer S. Herbert, Gobenstr. 18. Dem Bäcker Max Rohrbach I. Erna, Bismarckstr. 28.

Gestorben: Des Lokomotivschaffnehers Karl Rudow I. Anneliese, 3 J., Adolfsstr. 8. Des Landwirts Hermann Hoffmann Ehefrau Auguste geb. Ebermann, 82 J., aus Stedten, Weidenplan 6.

Halle-Süd, 28. Dezember 1911.

Aufgeboren: Der Kaufmann Otto Kiese, Kuhgasse 3, u. Bertha Pulvermacher, Leipzigerstr. 12. Der Stadtbauhelfer Franz Schirmer, Meckstr. 8, u. Marie Kittel, Magdeburgerstr. 62. Der Fleischer Hermann Strung, Gr. Steinstr. 22, u. Helene Engel, Wörmlicherstr. 83. Der Uhrmacher Wilhelm Haffnerroth, Weidenplan, u. Frieda Dahm, Al. Kaufstr. 6. Der Glaserhelfermeister Wilhelm Donath, Sandbergstr. 68, u. Anna Kröner, Kiepsch.

Gesellschaftung: Der Sergeant Erich Blechfeld, Deubauerstraße 70, u. Margarete Schulze, Stritstr. 2. Der Kaufmann Erich Kneusel, Zeltz, u. Erna Doerfler, Meckstr. 7. Der Friseur Otto Krebs u. Margarete Wächter, Prinzenstr. 28.

Geboren: Dem Arbeiter Guisao Weller S. Werner, Lubwigstraße 21. Dem Handelsvertreter Richard Boden I. Martha, Meckstr. 11. Dem Kerndmacher Robert Maar S. Fritz, Streiberstraße 30. Dem Photograph Franz Schumann S. Horst, Gr. Steinstraße 68. Dem Arbeiter Johann Kapild S. Christian, Turmstraße 157. Dem Malchenschlosser Max Kasta S. Max, Thüringerstr. 28. Dem Pastor Georg Richter S. Kleine Märkerstraße 21. Dem Bäckermeister Julius Saacke I. Elli, Königsstr. 57. Dem Arbeiter Hugo Dornad S. Bruno, Parkstr. 1. Dem Tischler Guisao Winder S. Walter, Thomaststr. 5. Dem Former Julius Gallrein I. Elisabeth, Thüringerstr. 31. Dem Gärtner Hugo Jenkel aus Naumburg a. S. S. Karl, Klitz.

Gestorben: Die Witwe Sophie Hoffmann geb. Elise, 82 J., Rüstigsr. 11. Des Mechanikers Rudolf Grobert S. Rudolf, 2 J., Alte Bromenade 14. Der Tischler Guisao Damm, 48 J., Klitz. Die Witwe Amalie Blöcher geb. Bahn, 79 J., Besenstr. 10. Des Fleishers Friedrich Reifig I. Luise, Kleine Ulrichstr. 16.

Auswärtige Aufgebote.

Der Billetter C. B. Kräger, Weidenhüß, u. A. M. Eshof, Leipzig-Reuland. Der Oberkellner F. E. Feht, Halle, u. M. C. Dietrich, Sangerhausen. Der Fuhrwerksbesitzer L. S. M. Braadhagen, Halle, u. Auguste Ringe, Tündern. Der Ragerstr. A. E. Liebe, Jappendorf, u. M. B. Schönau, Hindorf. Der Provinzial-Strassenmeister Leo Wehelt, Halle, u. Hanny Kälte, Gollmitz.

Luftschiffahrt.

Billige Fliegerkule.

In Paris sucht man gegenwärtig eine Gesellschaft zu gründen, die aus 30 Fliegern bestehen soll, von denen jeder einen Beitrag von 1000 Francs zu zahlen hat. Die Gesellschaft wird drei Flugmaschinen erwerben, auf denen die Mitglieder das Fliegen lernen und eventuell an Flugkonkurrenzen teilnehmen können. Die Hälfte der genannten Preise fällt den Piloten persönlich zu.

Wetterwarte Magdeburg

der „Magdeburg. Zeitung“.

Freitag, 29. Dezember, 8 Uhr morgens.

Das gestern im Nordwesten der britischen Inseln erschienene Tief hat sich schnell nach der südlichen Ostsee fortgepflanzt. Im Dienstbezirk sind daher von neuem Regenfälle bei steigender Temperatur aufgetreten. Da von Westen her bereits ein neues Tief im Anzuge ist, so müssen wir mit der Fortdauer des unruhigen, wolgigen, milden Wetters mit Regen rechnen.

Meteorologische Station.

	28. Dezember 9 Uhr abends	29. Dezember 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	757,7	750,9
Thermometer Celsius . . .	1,6	5,8
Rel. Feuchtigkeit . . .	84%	88%
Wind . . .	SW 1	SW 1
Maximum der Temperatur am 28. Dez.: 3,0° C. Minimum in der Nacht vom 28. Dez. zum 29. Dez.: 1,6° C. Niederschlag am 29. Dez. 7 Uhr morgens: 4,5 mm.		

Mein grosser diesjähriger

Saison-Räumungsverkauf

beginnt am Dienstag, den 2. Januar 1912.

Warten Sie mit Ihren Einkäufen, was ich diesmal biete, wird Sie befriedigen!

Alex Michel, Halle a. S.

:: Mitglied des ::
Rabatt-Spar-Vereins.

Paul Schnabel,

Halle a. S.,
Obere Leipzigerstr. 53,
gegenüber der Halleschen Zeitung.
Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins.

Zur **Silvesterfeier** empfehle:
ff. Düsseldorf Punschessenzen Rum, Arrak Kognak
von Mk. 2.— bis Mk. 4.— p. 1/1 Fl. 2, 3, 4 u. 5 Mk. p. 1/1 Fl. 2, 25, 3, 4, 5, 6 Mk. p. 1/4 Ltr.-Fl.
Ausgewählte Mosel-, Rhein- u. Bordeauxweine, „Schaumweine“.
Besten u. billigsten Kaviar, das Pfund von Mk. 10.— an bis zu den feinsten Qualitäten.
Lebende Karpfen, Schleie u. Aale.

Walhalla-Theater

Direktor u. Bühnen: Paul Mühlhagen.
Die Sensation von Halle!
Jeden Abend ausverkauft.
„Der Mensch“
Hygienische Ausstellung, Dresden.
Redams, die anatomischen Wunder.
Hochinteressant für Professoren, Aerzte und Laien.
Hierzu das prächtige Fest-Programm.
Blatzheim Der Moralpräsident!
Ein strammer Junge!
1028] — Das Haus erdröhrt vor Lachen —
Ausserdem die glänzenden Spezialitäten.
Silvester (6 Uhr) 2 Abschieds-Vorstellungen
des gesamten herrlichen Spielplanes.

M. Borcks Restaurant Kurze Gasse 1, a. Leipz. Turm,
Nähe Hauptbahnhof.
Angenehm. Verkehrslokal. Verschied. Vereinszim. Asphalt-Kegelbahn.
Täglich: 8. Pökelnöchen u. Meerrettich u. Sauerkohl.

NIL-FAHRT

Saison 1911—1912 nach Ober-Aegypten und dem Sudan.
Unsere modernen und aufs eleganteste eingerichteten Dampfer fahren ab Cairo nach Luxor, Assuan u. Wadi-Halfa regelmäßig während der Saison von November bis März und bieten Gelegenheit zur Besichtigung aller Tempel, Monumente etc. in Ober-Aegypten.
Kombinierte Billette, gültig für die ägyptischen u. Sudan-Eisenbahnen, sowie Cook's Dampfer, zu besonderen Fahrpreisen nach allen Plätzen Ober-Aegyptens, Khartum und Gondokoro.
Neue und luxuriös eingerichtete Dampfer und Dehalyjen verschiedener Grösse für Privat-Gesellschaften.
Auf Wunsch Prospekte, enthaltend ausführliche Auskunft, Karten und Pläne.
Billette über sämtl. Linien nach Aegypten.
Vorherige frühzeitige Belegung von Dampferplätzen unbedingt erforderlich durch
Thos Cook & Son, Walf-Reisebüro,
Dresden,
Prager Str. 48.

Der beste Beweis, dass

Ritter Flügel Pianos

auf der höchsten Stufe der Vollkommenheit angelangt sind, ist die Verleihung des
Grand Prix, Turin 1911

Zum Jahreswechsel fertigt Neujahrs-Karten

in neuester Ausführung schnell zu mässigen Preisen

Buchdruckerei Otto Hendel
Gr. Brauhausstr. 17. Fernsprecher 1133.

Schreibarbeiten jeder Art,

wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschine, Spezialfertigungen
Bücherdruck, Genographie u. a. liefert

Gallische Schreibstube.

Wasserkunst, Intercomben, Beschäftigung Stellenloser
Italien für Schreiblocher, Barenarbeit auf Stunden und Tag
auch ins Haus und nach auswärtig. (176)

Residenzstr. 16. Fernsprecher 2764.

Prof. Dr. von Esrmarch

alkoholfreies Tafelgetränk.

Tel. 299. Tel. 3304

Schmerz-Mittel

für fidele Gesellschaften,
viele originale Neuheiten.
C. F. Ritter, Halle S., Leipzigerstr. 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Größere Kohlenhandlung sucht in Halle und Umgebung
Bestellungs-Annahmestellen.
Offerten befristet unter G. 5685 die Exp. d. Sig.

Palast - Automat

G. m. b. H. (P.A.-to I)
Grosse Ulrichstrasse 54.
Schenswertes Automaten-Restaurant.
Ausser den automatisch zur Ausgabe gelangenden Delikatessen kommen jederzeit vorräthig, der Saison entsprechende Speisen zur Verabreichung. Bouillon, Kaffee und Konditoreiwaren stehen dauernd in frischer Zubereitung zur Verfügung.

Zur Silvesterfeier

empfehle preiswert

Punsch-Extrakte

eigener Fabrikation,
feine Jamaika-Rums, Arraks, franz. Kognaks
sowie Verschnitte in gut abgelagerter Ware.
Liköre aller Art, Bowlen-, Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Süd- u. Schaumweine

Otto Thieme, Geiststrasse 11.
— Tel. 2544. —

Bis 50 %
Ermäßigungen auf **Cremona-Sprechapparate** bekanntlich die Besten, wegen Aufgabe des Cealgeschäfts.
Schalldosen von 1.50 Mk. an.

Cremona-Werke,

Brüderstrasse 16 am Markt.

Max Herrmann, Grosse Ulrichstrasse 57.

Reichhaltige Auswahl von
Kaffee- u. Teemaschinen, Weinkühlern, Kaffee- u. Tee-
service, Teegläsern, Bowlen in Messing, Kupfer, versilbert. ::



Weinrestaurant Joh. Grün

Rathausr. 7 Tel. 271
prima Hall. Austern
Dejeuners-Diners-Soupers

„Jannasch-Punsche“

erhältlich in den meisten Delikatere-,
Kolonialwaren- u. Drogeriegeschäften.

Carl Boock, Halle a. S.,
Breitestr. 1, Westplatz 1. Turm,
Telegraph. 61 62.

Passage-Theater.

Lichtspielhaus.
— Halle, Westplatz 88 —
Programm-Wechsel
jeden Mittwoch und Sonnabend.
Beginn der Vorstellungen:
Wochentags präzis 4 Uhr.
Sonntags — 3 —

Landese- und Max-Biquits

empfehle und empfehle zu
Originalpreisen
Carl Boock, Halle a. S.,
Breitestr. 1, Westplatz 1. Turm,
Telegraph. 61 62.

Neues Theater.

Direktion: G. M. Mantner
Sonntags: Novität! 3. u. 4. U.
Der unbekannte Tänzer.
Vor u. nach dem Theater im
Weinhaus Broskowski

Weinhaus Broskowski

die vorzüglichste Küche,
die edelsten Weine.
H. Schnee-Nachf.
Gr. Steinstr. 84.
Ersten Spezialgeschäft für gute
Strumpfwärmer und Leibstücken.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Nur noch 3 Tage: das große Weihnachtsprogramm!
6 Wolters Margette Juanitta
9 Eugen
5 Romantiques Red u. Beet
und die übrigen brillanten Attraktionen.

Pa. Speisekartoffeln
a Zitr. M. 3.90 (Händl. billiger)
empfehle
Otto Just, L.-Wunderstr. 45.

Wien großer
Räumungs-Ausverkauf
beginnt am 2. Januar.
Gust. Liebermann,
Reznburgerstrasse 30.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Kernstr. 115L.
Direkt.: Gef. Hofrat H. Richards

Sonntags, den 30. Dezember
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
10. Weihnachtsabend u. Abendvorstellung
zu diesem Festen.
Sum 10. Mal:
Rotkäppchen.
Märchenoper mit Gesang und
Tanz in 4 Akten und einem
Prolog.

Der Weihnachtsengel.
Nach dem Gemälde von G. Dronowski
bearbeitet v. O. F. Müller
von H. W. P.
Anf. 3 1/2 Uhr. Ende geg. 5 1/2 Uhr

Abends 7 1/2 Uhr
109. Vorstellung im Abonnement
L. Bierke
Novität! Sum 2. Mal: Novität!
Die moderne Eva.
Operette in 3 Akten nach dem
Französischen von G. Dronowski
und Alfred Schöndel. Musik v.
Jean Söderberg.
Spielleitung: Karl Stahberg.
Musikal. Leitung: Wolf. Riedel.
Personen:
Gastm. Cascadier, R. Stahberg.
Reinhold Cascadier, K. Stahberg.
Rechtsanwältin M. Brandow.
Nene, Mälerin Alice von Boer
Camille, Dr. med. W. Hausmann
deren Tochter
Henry, Enkel.
Rechtsanwalt Fritz Grusoff.
Jean Bontgard, W. H. Ranjer.
Baronin de la Roche-Zelle, Hofe Sebald.
Bouquet de Fleurs, H. Ranjer.
Gerichtspräsident Alfred Nicolat.
Jean, Diener bei Bontgard, Emil Hüben.
Anette, Gattin Grusoff.
Eustanne, G. Hausmanns
im Dienste Cascadiers
Bonette, Kammer-
jefe der Baronin Alice Sebald.
Gerichtsbote Paul Jungf.
Der 1. Akt spielt im Bureau der
Frau Rechtsanwältin Cascadier, der
2. Akt im Salon der Mälerin
Nene Bontgard, der 3. Akt im
Gerichtssaal der Scheidungs-
kammer in Paris. Zeit: Gegen-
wart.
Nach dem 1. und 2. Akte längere
Pausen.
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Sonntag, den 31. Dezember.
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
1. Fremden-Vorstellung zu er-
mäßigten Preisen.
Auf vielfachen Wunsch:
Hänsel und Gretel.
Märchenoper in 3 Akten von
Ab. Wetke. Musik von Engelbert
Summerfeld.

Die Pappentee.

Pantomimische Ballet-Operette
in einem Akt v. J. Götter
Musik von Josef Bayer.

Abends 7 1/2 Uhr
110. Vorstellung im Abonnement.
2. Mal:
Mit der neuen Ausstattung an
Decorationen und Beleuchtungs-
Gegenständen.
UNDINE.
Romantische Oper in 4 Akten von
Albert Lortzing.